

*Quantitative Methoden in der Archäologie.* Mindestens einmal im Jahr trifft sich die Arbeitsgemeinschaft „Quantitative Methoden in der Archäologie“ bei den Verbandstagungen und bei den Sitzungen der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI; dort als AG Archäologie). Zur Vereinfachung hat sich die AG bei ihrer letzten Mitgliederversammlung während der Verbandstagung in Frankfurt/Oder am 4.4.2005 umbenannt und führt nun sowohl bei den Tagungen der Altertumsverbände als auch bei den Treffen der GfKI den Namen „AG Computeranwendungen und quantitative Methoden in der Archäologie“, kurz AG CAA. Sie ist damit gleichzeitig die deutsche Vertretung der internationalen Vereinigung CAA (Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology; [www.caaconference.org](http://www.caaconference.org)) und wird in dieser Rolle auch vor allem inhaltlich an der Ausrichtung der internationalen Tagung „CAA 2007 – Layers of perception. Advanced technological means to illuminate our past“ vom 2. bis 5. April 2007 in Berlin beteiligt sein (im Internet ab Anfang 2006 unter [www.caa2007.de](http://www.caa2007.de)).

Es ist mittlerweile fast schon zur Tradition geworden, dass ausgewählte Beiträge der Sitzungen der AG in den Archäologischen Informationen publiziert werden. In diesem Band finden sich einige der Vorträge, die sich mit dem Sitzungsthema „Analyse räumlicher Daten“ auf der Verbandstagung in Hannover beschäftigten. Trotz des speziellen Oberthemas repräsentieren die vorgestellten Beiträge doch ein vor allem methodisch breites Spektrum. Um dieses Spektrum auch in Zukunft mindestens ebenso breit zu gestalten, sei darauf hingewiesen, dass für das nächste Treffen der AG CAA auf der GfKI-Tagung in Berlin (8. bis 10. März 2006) noch Vorträge angemeldet werden können. Näheres dazu auf der Internetseite der AG CAA ([www.ag-caa.de](http://www.ag-caa.de)).

*Neues Redaktionsteam.* Mit dem Wechsel des Vorstandes hat nicht nur die „Ära Heiko Riemer“ in der Schriftleitung ein Ende gefunden, sondern es wurde auch eine neue Form der Schriftleitung eingeführt. Zwar existiert weiter – als gewähltes Mitglied des Vorstandes und als zentrale Annahmestelle für Artikel, Rezensionenangebote und Rezensionen – die Schriftleitung in Person von Andrea Zeeb-Lanz, aber die redaktionelle Arbeit schultern wir nun in einem gleichberechtigten Dreierteam, gebildet aus Schriftleiterin A. Zeeb-Lanz sowie Markus C. Blaich und Axel Posluschny. Das bereits vor einigen Jahren eingeführte und bewährte *Review-System* bei der redaktionellen Bearbeitung sowie inhaltlichen Beurteilung der eingelieferten Beiträge wird weitergeführt, aber den wissenschaftlichen Beirat hat das Redaktionsteam in Abstimmung mit dem Vorstand erheblich erweitert. Wir werden in Band 28/1&2, dem ersten von uns betreuten Band, das vergrößerte Gremium vorstellen. Dieser Beirat besteht nun aus Fachkollegen fast jeder denkbaren Richtung, so dass gewährleistet ist, dass das – für die AI charakteristisch breite – Spektrum an Themen qualitativ jeweils hochwertig und kompetent beurteilt wird. Dieser erweiterte Beirat wird das bereits eingeführte *Review-System* wesentlich erleichtern; selbstverständlich werden darüber hinaus aber auch weiterhin „auswärtige Spezialisten“ zu Rate gezogen. Die Qualität der AI-Beiträge kann sich also nur noch steigern!

Da insbesondere die Bearbeitung der Beiträge hinsichtlich ihres späteren Erscheinungsbildes den größten Aufwand bedeutet, haben wir uns entschlossen, zur eigenen Aufwandsminimierung neue Redaktionsrichtlinien herauszugeben, die uns – und sicherlich auch den Autorinnen und Autoren – die Arbeit deutlich erleichtern werden. Dazu gehört u.a. eine stärkere Anpassung von Zitierweisen an die Regeln der „großen“ Fachzeitschriften wie *Germania*, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte oder Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte, die einerseits so etwas wie einen Standard in unserem Fach darstellen und die andererseits potentiellen Autorinnen und Autoren sicher vertraut sind. Nicht verschweigen wollen wir auch, dass wir als Redaktion unsere eigenen Erfahrung hier „nutzenmaximierend und aufwandsminimierend“ einbringen können.

Da aber eine Fachzeitschrift wie die Archäologischen Informationen von der Qualität ihrer Beiträge lebt, möchten wir an dieser Stelle nochmals zur Einsendung von Manuskripten aufrufen. Der aktuelle Schwerpunkt von Band 28/1&2 wird das Thema der DGUF-Tagung 2005 in Worms sein "Erst das Fressen, dann die Moral?". In der Kolumne *Berichte* können schwerpunktunabhängige Themen bearbeitet werden. Die Rubrik *Magisterarbeiten & Dissertationen* bietet die hervorragende Möglichkeit, relativ kurz nach Beendigung der Arbeit, diese einem breiten Fachpublikum vorzustellen. Auch die Liste der zur Besprechung angebotenen Monographien (siehe DGUF-Nachrichten) ist lang und wartet auf interessierte Rezensierende.

*Herzlichen Dank, Heiko!* Obwohl wir als neues Redaktionsteam sozusagen noch „in den Startlöchern“ stecken, können wir doch jetzt schon ermessen, was für eine großartige Arbeit auch unser Vorgänger Heiko Riemer über lange Jahre geleistet hat. Die gesamte redaktionelle „Kernarbeit“, die völlig hinter den Kulissen abläuft und für den Außenstehenden nicht erkennbar ist, ruhte alleine auf seinen Schultern. Wir sind nun zu dritt und können uns kaum vorstellen, wie Heiko das so lange alleine überhaupt alles bewältigen konnte. Wir werden uns bemühen, den von ihm aufgestellten Qualitätsstandard im Bezug auf die Redaktion aufrecht zu erhalten und weiter zu führen. Vielen Dank für Deinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz, Heiko!

*Dr. Andrea Zeeb-Lanz  
Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz  
Archäologische Denkmalpflege  
Amt Speyer  
Kleine Pfaffengasse 10  
67346 Speyer  
zeeblanz@archaeologie-speyer.de*

*Dr. Markus C. Blaich  
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt  
Richard-Wagner-Straße 9  
06114 Halle/Saale  
mcblauch@lfa.mk.lsa-net.de*

*Dr. Axel Posluschny  
DFG-Projekt „Fürstensitze“ & Umland  
Römisch-Germanische Kommission  
Palmengartenstr. 10-12  
60325 Frankfurt/M.  
posluschny@rgk.dainst.de*